

gabe weiteste Verbreitung.

Emil Brunner: «Kommunismus. Kapitalismus und Christentum.» Kirchliche Zeitfragen, Heft 23. Zwingli-Verlag, Zürich.

Wie erinnerlich forderte der Theologe Karl Barth kürzlich die Kirche auf, dem kommunistischen Totalstaat und seiner Zerstörung der Menschenrechte gegenüber keine Stellung zu beziehen, sondern zum Sowjetregime und seiner Verleugnung des göttlichen Totalitätsanspruches zu schweigen. Ja, er brüstete sich damit, nicht das zu vertreten, «was von Herrn Truman und dem Papst ohnehin so trefflich vertreten wird». Barth hat dafür sogar einige «Gründe» angegeben. Wiederum ist es nun Prof. Dr. Emil Brunner, der diese Scheingründe näher beleuchtet und die ganze Unmöglichkeit, Christ und Kommunist im heutigen Sinne zugleich zu sein, einmal mehr erweist. Die Gefährlichkeit der Barthschen Argumentation und die Unhaltbarkeit seiner politischen Einstellung als christlicher Theologe werden hier mit eindrucksvollem Scharfblick dargestellt. Vorgängig wird Brunners ausgezeichnete Amsterdamer Vortrag über «Das christliche Zeugnis für die Ordnung der Gesellschaft und des nationalen Lebens» abgedruckt, während im letzten Teil der hochaktuellen Schrift Prof. Brunner von biblischer Sicht aus den Begriff des Kapitalismus erklärt.

P. H.